



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welsheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Kassende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Stuttgart den 12. Febr. Kammer der Abgeordneten.
 Nro. 97. Wirthschaften: 1. Wirthschaftskonzeptions-
 sporteln: 1) bei Ertheilung der Erlaubniß zum Betrieb der
 Gastwirthschaft 50 bis 300 Mk. 2) bei Ertheilung der Erlau-
 bniß zum Betrieb der Schankwirthschaft a) für Wein 30
 bis 150 Mk. b) für Obstmost 8 bis 50 Mk. c) Bier 15 bis
 150 Mk. d) Branntwein 10 bis 100 Mk. e) für andere gei-
 stige Getränke 5 bis 20 Mk. 3) bei Ertheilung der Erlaub-
 niß zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus, wofern
 derselbe nicht mit dem Betrieb einer Apotheke verbunden ist,
 10 bis 100 Mk. Anmerkung zu Ziff. 1 bis 3: Wenn ein
 Berechtigter eine erweiterte Gewerbebefugniß erlangt, so ist
 an der für dieselbe anzusehenden Sportel die auf die bis-
 herige geringere Gewerbebefugniß treffende Sportel in Abzug
 zu bringen. 4) bei Ertheilung der Erlaubniß, das Wirth-
 schaftsgewerbe statt in dem genehmigten Lokal in einem an-
 dern Lokale innerhalb desselben Gemeindebezirks ausüben zu
 dürfen, oder bei der Erlaubniß zu sonstigen Veränderungen in
 Bezug auf das Lokal 10 bis 50 Mk. 5) die Ertheilung der
 Erlaubniß an eine Wittwe zum Fortbetrieb der Wirthschaft
 ihres Mannes in eigener Person, desgleichen an eine böstlich
 verlassene Ehefrau 5 bis 10 Mk. 6) bei Ertheilung der Erlau-
 bniß zu einem vorübergehenden Wirthschaftsbetrieb auf
 einem Jahrmarkt oder bei einer ähnlichen besonderen Veran-
 lassung je 2 bis 10 Mk. 7) bei Verlängerung der Fristen
 in den Fällen des §. 49 der Gewerbeordnung ^{1/2}, der unter
 Ziff. 1 und 2 genannten Sporteln; 8) bei der Verjagung
 der Erlaubniß in einem der vorgenannten Fälle 1 bis 10
 Mk. II. Jährliche Sporteln neben den Umgelds- u. Ab-
 gaben: 1) Gastwirth, gewerbsmäßige Bierbrauer und solche
 Schenkwirth, welche zum Ausschank geistiger Getränke jeder
 Art berechtigt sind, haben je nach dem Umfang des Betriebs
 zu entrichten beim Anfang eines jeden Steuerjahres 3, 5,
 8 Mk. 2) alle übrigen Personen, welche geistige Getränke
 ständig ausschanken, sowie diejenigen, welche Wein, Obstmost
 oder Bier in Mengen unter 20 Liter oder Branntwein oder
 Spiritus in Mengen unter 2 Liter über die Straße verkaufen,
 ebenso 1, 2, 3 M. Der Ansat erfolgt durch die
 Steuerbehörde.

Die Kommission beantragt zu I 1 und I 2 lit. a bis e
 Zustimmung, ebenso zu Ziff. 3, dagegen die Ziff. 4 so zu
 fassen: „Bei Ertheilung der Erlaubniß, das Wirthschaftsgewerbe
 statt in dem genehmigten Lokal in einem andern Lokale
 innerhalb desselben Gemeindebezirks ausüben zu dürfen,
 oder bei der Erlaubniß zu sonstigen wesentlichen Veränderungen
 in Bezug auf das Lokal“, gegen den Sportelantrag nichts
 einzuwenden, Ziff. 5 zu streichen, Ziff. 6 und 7 anzunehmen.
 Wüst und v. Wolff sprechen für das bisherige Ausschanks-
 recht der Weingärtner für ihren selbsterzeugten Wein, wäh-
 rend der Dauer eines Vierteljahres sportelfrei. Namentlich
 der letzte Redner nimmt sich in sehr warmer Weise des armen,
 bescheidenen und fleißigen Weingärtnerstandes an. Mini-
 ster v. Sieb vertheidigt den Entwurf, Berichterstatter Haug
 (Ulm) die Kommissionsanträge. Retter will auch die Rehr-

seite der Medaille hervorkehren: manche Weingärtner wollen
 ihren Wein nicht unter der Kelter verkaufen, um ihn aus-
 schenken zu können und sie schädigen die Wirth des betr.
 Orts. Nicolai: Die Weingärtner seien vielfach arg ver-
 schuldet, man soll ihnen den Ausschank nicht nehmen, sonst
 entziehe man ihnen eine absolut nöthige Hilfsquelle. In
 gleichem Sinne spricht von Weber. Die Anträge der Kom-
 mission werden angenommen, dagegen Ziff. 5 belassen mit dem
 Antrag v. Viger statt 5—10 Mk. zu sagen: nichts.

Nr. 98. Zahlungssperreverfügung, Nr. 99. Zeugnisse
 (1 bis 5 Mk.) werden genehmigt.

Nr. 100. Zoll- und Steuerjachen. Verwilligung von
 Befreiungen, Rückvergütungen u. je nach der verwilligenden
 Behörde 1 bis 20 bezw. 3 bis 50 bezw. 5 bis 100 Mk.,
 angenommen.

Nr. 60 (bisher zurückgestellt). Die eine Hälfte der
 Kommission beantragte dieselbe in folgender Fassung anzu-
 nehmen: Nr. 60. Polizeistunde: 1) bei deren Verlängerung
 für einzelne Wirthshäuser und öffentliche Vergnügungsorte
 je 1 bis 5 Mk. 2) für die Erlaubniß zu Musik und Ge-
 sangsproduktionen, sowie zum Regeln in Wirthschaften und
 öffentlichen Vergnügungslokalen über die hierfür festgesetzte
 Nachtstunde hinaus je 1—5 Mk.

Es folgt die Berathung des Artikel 3. Derselbe lautet:
 Wo der Tarif für den Sportelantrag einen Rahmen aufstellt,
 ist der Betrag der Sportel zu bemessen: a) nach dem Grade
 der den Behörden verursachten Mühe, b) nach der Bedeutung
 des Gegenstandes, bezw. nach dem Nutzen, welcher dem Be-
 theiligten erwächst, c) nach den Vermögens- und Einkommens-
 verhältnissen der Sportelpflichtigen (vergl. jedoch Tarifnummer
 89, letzter Absatz). Die Näheren Bestimmungen werden im
 Verordnungswege ertheilt. Hiezu beantragt die Kommission
 1) dem Art. 3 unter Ersetzung des Wortes „erwächst“ in
 lit. b durch die Worte in „Ausicht steht“ zuzustimmen:
 Sporteln für die Abweisung oder Zurückziehung eines Gesuchs
 oder Antrags sind innerhalb des Rahmens nach dem Grade
 der den Behörden verursachten Mühe (Absatz 1 lit. a) zu
 bemessen.

Die Abg. Ebner, Becher, Probst stellen den Antrag zum
 Artikel 21 als zweiten Absatz einzuschalten: Die Dauer
 seiner Wirksamkeit ist auf die Zeit vom 1. März 1881 bis
 zur weiteren Verabschiedung auf dem ersten ordentlichen Land-
 tag beschränkt, welcher nach vierjähriger Wirksamkeit des Ge-
 setzes einberufen wird. Erfolgt eine Verabschiedung auf diesem
 Landtage nicht, so tritt der vor dem 1. März 1881 bestan-
 dene Rechtszustand wieder ein. Hierauf wurde die Sitzung
 um 4 1/2 Uhr geschlossen.

Präsident v. Hölder eröffnet die 41. Sitzung um 10 Uhr.
 Am Ministertisch: Dr. v. Mittnacht mit Eisenbahndirektor
 v. Böhm und Oberfinanzrath v. Knapp.

Zunächst berichtet Vogt über die Kandidaten für die er-
 ledigte Stelle eines Staatsschuldenzahlungskassen-Buchhalters.
 Die Wahl wird in gemeinschaftlicher Sitzung mit der ersten
 Kammer vorgenommen werden. Hierauf wird dem Buch-
 halter Nagel die zweite Dienstalterszulage bewilligt.

Es folgt die Berathung des Eisenbahnetats. Berichter-

statter Baumgärtner trägt die Zahlen der Betriebsergebnisse u. s. w. vor und erwähnt dabei mit großer Anerkennung der Beschütze des Abg. Wohl über den Werth und Nutzen unserer Eisenbahnen. Redner gibt auch eine Reihe vergleichender Zahlen über die Erträgnisse anderer Bahnen, woraus hervorgeht, daß wir mindestens nicht schlechter daran sind, als unsere Nachbarstaaten, unsere Personentaxen sind sehr billig, nur in Belgien sind sie noch billiger, sonst überall theurer.

Minister v. Mittnacht drückt seine Anerkennung über das umfangreiche Referat des Vorredners aus. (Schl. folgt.)

Stuttgart den 15. Febr. Wie wir vernehmen haben auch Seine Majestät der König dem Landtagsabgeordneten Dr. Moriz Wohl aus Anlaß des Eintritts in sein 80stes Lebensjahr Höchsthre aufrichtigen Glückwünsche ausdrücken lassen. — Vom 18. d. M. an hat die erste tägliche Personenpost von Schwend nach Fichtenberg um 5 Uhr Morgens in Schwend abzugehen und um 6 Uhr in Fichtenberg, zum Anschluß an den ersten Zug nach Stuttgart zc., einzutreffen. Die Kurzzeiten der übrigen Postfahrten zwischen Schwend und Fichtenberg bleiben unverändert.

Sannwald den 16. Febr. Heute Vormittag 10 Uhr fand die Beeidigung des neuen Stadtschultheißen Raft auf dem hiesigen Rathhaus statt. Dieselbe wurde durch den Oberamtmann nach angemessener Einleitung und in Gegenwart der bürgerlichen Kollegien und Anderer vorgenommen. Heute Nachmittag halb 1 Uhr begann das zu Ehren des Neubeeidigten und zugleich zur feillichen Begrüßung des Oberamtsrichters Römers, Oberhelfers Härle, Helfers Wunderlich und katholischen Stadtpfarrers Keppler in dem von außen und innen reich mit Flaggen und Pflanzen verzierten Kurzaal veranstaltete Essen, an welchem sich von Stadt und Amt gegen 300 Personen theilnahmen. Die durch Stuttgarter Musiker verstärkte Kurkapelle von Schlichthärle würzte das Mahl, bei welchem zunächst durch den bisherigen Stadtschultheißenamtsverweser, Stiftungsverwalter Kuhn, der Toast auf Seine Majestät den König und dann von Anderen die Toaste auf die obengenannten Gefeierten ausgebracht und von diesen gleichbald erwidert wurden.

Bachnang den 16. Febr. Den vielen Geschäftsleuten und Reisenden, die auf hiesigem Platz zu verkehren haben, wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß der hiesige Gasthof zur Post an Herrn Gehring, früher auf der Post in Babblingen, um 87,000 Mk. mit Inventar verkauft wurde. — Vorgestern Nacht wurde in die Güterhalle des hiesigen Bahnhofes eingebrochen und ein Ballen Leder im Werth von 160 Mk. entwendet.

Die beiden Schüler in **Gmünd**, welche, wie wir jüngst berichtet, von romantischem Chateaurang erfüllt, Heimath und Realsyceum heimlicher Weise verließen, haben ihre Zerkfahrten bereits beendet, da sie laut vorgestern eingetroffenem Telegramm schon in Essen angehalten wurden. Der Karneval ist in Gmünd in vollem Gange. Vorgestern hat der Maskenball der Gesellschaft „Nachtall“ stattgefunden und wurde außerordentlich frequentirt. Ueber der ganzen Stadt liegt die Stimmung der Fastnachtszeit, allerorten begegnet man dem Treiben des Karnevals, welcher seine Laune nach allen Richtungen die Zügel schießen läßt. — Ihren Samstag Abend stürzte ein vierjähriger Knabe, der sich am Fenster zu schaukeln machte, drei Stock hoch herab in den am Hause befindlichen Garten, wunderbarer Weise ohne irgend einen Schaden zu nehmen.

In **Ellwangen** hielt Oberstaatsanwalt Schmöller einen sehr interessanten Vortrag über das Thema des Giftmords, wobei Redner hauptsächlich unter Anführung verschiedener interessanter Fälle die psychologische Seite des Giftmords behandelte. Der Vortrag war zahlreich besucht.

Aus dem Oberamt **Horb** den 14. Febr. Am vergangenen Samstag zogen in der Frühe 16 Landjäger und Steuerpächter in Neringen, D.-A. Horb ein, woselbst sie bei einer größeren Anzahl von Handelsleuten, die im Verdachte der Kapitalsteuerdefraudation stehen, strenge Haussuchung vornahmen. Es wurden einige Wagen voll Handelsbücher und geschäftliche Skripturen nach Horb geführt. Man kann sich vorstellen, daß dieser Besuch nicht geringe Aufregung in der Einwohnerschaft hervorgerufen und ist man auf den Ausgang der Untersuchung nicht wenig gespannt.

In **Tutlingen** stürzte sich die ca. 67jährige Frau

des Weißgerbers Bogenhardt zum Fenster einer Dachkammer heraus, was ihren augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Die Frau war schon über ein Jahr nervenleidend.

Berlin den 16. Febr. Reichstag. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten wurden 270 Stimmzettel abgegeben. Davon erhält zu Franckenstein 149, Stephany 101, v. Benda 4 Stimmen. Unbeschrieben waren 16 Zettel. Frhr. zu Franckenstein ist somit gewählt und erklärt, daß er die Wahl annehme. Zum zweiten Vicepräsidenten ist Ackermann mit 172 von 256 Stimmen wiedergewählt. Derselbe erklärt, die Wahl anzunehmen. Die Wahl der Schriftführer erfolgt morgen.

Berlin den 17. Febr. Die heutige Tagesordnung des Reichstags enthält als nachträglich eingestellten Gegenstand die Wahl des ersten Präsidenten in Folge der ablehnenden Erklärung des Grafen Arnim.

Berlin den 17. Febr. Der Reichstag wählte nach Verlesung des ablehnenden Schreibens des Grafen Arnim mit 150 von 242 abgegebenen Stimmen den Abgeordneten v. Gohler zum Präsidenten; 89 Stimmzettel waren unbeschrieben. Die Wahl der Schriftführer erfolgte durch Aclamation. — Morgen findet die erste Verathung des Stats statt.

Mühlhausen den 15. Febr. Gestern Vormittag stieß ein 14jähriger Knabe seinem Stiefvater ein spitzes Brodmesser in den Rücken, als dieser im Begriffe stand, mit einem Stuhl nach der Mutter des Knaben zu schlagen. Der sonst schon fränkliche Mann starb Nachmittags an den Folgen der erhaltenen Wunde. Schon seit längerer Zeit lebten die Eheleute im Unfrieden, da der Vater die Kinder seiner Frau nicht leiden konnte, und gestern hatte sich schon früh Morgens ein Zwist zwischen Mann und Frau entsponnen, wobei der Mann einen solchen Höllenlärm machte, daß die Nachbarn herbeiliefen, und schließlich einen Stuhl erhob und damit auf die Frau loszuschlagen drohte.

Ausland.

Genes den 17. Febr. Vor dem Wagen ihrer Majestät der Königin von Württemberg stürzte gestern Nachmittag ein Pferd: in Folge dessen bäumte sich das andere Thier und rief den Wagen mit sich fort, doch konnten einige Vorübergehende weitere Unfälle verhindern. Die Königin verzeichnete keinen Schaden genommen zu haben.

Petersburg den 17. Febr. Das Journal de St. Petersbourg constatirt den großen und guten Eindruck, welchen die deutsche Thronrede überall hervorgerufen, und hebt sodann hervor, es mache hiernach wenig aus, wenn mehr oder weniger bedeutende Schriftsteller die Uebereinstimmung durch unzeitgemäße Polemik zu stören suchten, und es sei sehr wenig wahrscheinlich, daß sie damit Erfolg haben würden. Was Griechenland angehe, so werde Europa bald Alles gethan haben, was es thun konnte, ohne Friedensstörung. Das Journal wendet sich zum Schluß gegen die Artikel Meinach's in der „Revue politique“, die gegen Barthelémy gerichtet sind, und meint, dieselben enthielten Anekdoten, deren Absurdität auf der Hand liege.

Kleine Mittheilungen.

— Wien. Am 4. d. M. ist in dem Dorfe Gelse bei Groß-Kanizsa in Ungarn ein dreifacher Raubmord ausgeführt worden, der ein grelles Licht auf die Sicherheitsverhältnisse in Ungarn wirft. Der Kaufmann Alexander Sommer sah an dem gedachten Abend mit seiner Frau und seinem zwölfjährigen Sohne in einem der vorderen Zimmer seines im Mittelpunkte des Ortes gelegenen Hauses, während sich seine beiden Töchter und das Geinde im rückwärtigen Theile desselben aufhielten. Gegen 8 Uhr hielt vor dem Hause ein Wagen, dem 4 Männer entstiegen. Dieselben drangen in das Haus, stießen einen Diener, welcher ihnen entgegentrat, in das Gesindezimmer und sperren dieses von außen ab. Hierauf überfielen die Räuber Herrn und Frau Sommer, sowie deren Sohn und schnitten allen dreien die Köpfe ab. Nachdem sie alles Werthvolle geraubt, fuhren sie in scharfem Trabe gegen Kanizsa davon, ohne von irgend jemandem belästigt zu werden.

— In Ungarn und Kroatien zeigen sich diesen Winter außerordentlich viel Wölfe; am Sonntag den 30. Jan. um 9 Uhr Vormittags, erschien ein Wolf mitten in der Stadt Siffel auf der Promenade vor der Kirche. Er wurde in den Hof eines Gebäudes getrieben, wo ihm ein Knecht mit einer Heugabel den Garauß machte. Am selben Nachmittag wurde in der Nähe der Stadt ein zweiter Wolf bemerkt, der sich's auf einem Düngerhaufen bequem gemacht hatte. In einem nahegelegenen Walde, in dem erst unlängst 8 Wölfe erlegt wurden, hat man neuerdings wieder die Spur von 10 Wölfen entdeckt und will nun abermals eine Treibjagd veranstalten.

— (Ein sonderbarer Mörder.) Ein rheinisches Blatt enthält wörtlich folgende Notiz: „In Sendenhorst hat ein junger Mann zuerst sich selbst und dann seinen Oheim mittelst Schußwaffe entleibt.“

— Washington den 13. Febr. Der durch Ueberschwemmungen hier angerichtete Schaden wird auf 200,000 Dollar veranschlagt. Die Eisenbahnbrücke über den Potomac, zwischen Washington und Alexandria, Virginia, ist auf eine Länge von 200 Fuß zerstört worden.

— New-Orleans den 14. Febr. Da die Dämme von New-Orleans in Gefahr sind, wurde gestern ein Meeting einberufen, um in der Sache unverzüglich Schritte zu thun; es wurde vorgeschlagen, fünfzehntausend Arbeiter sofort zur Verstärkung der Dämme anzustellen. Das Wasser verläuft jetzt allmählich.

Auflösung des Räthjels in No. 27.:

Schuld — Schulden.

Ueber Blähungen.

Das Einnehmen von Nahrung bringt stets auch einen Zugang von Luft in den Magen und von da in die Gedärme mit sich. Dazu tritt die Entwicklung von Gasen, welche beim Verdauen von schwerverdaulichen Nahrungstoffen, die sich leicht zersetzen, in jenen Organen vor sich geht. Bei gesunden Personen werden solche Gase auf dem natürlichen

Wege beseitigt. Steht jedoch dem Entweichen der Gase aus dem Darmkanal ein Hinderniß entgegen, oder entwickeln sie sich in zu großer Menge, wozu ein krankhafter Zustand des Verdauungsapparates den Anlaß gibt, so tritt ein solikartiges Schmerzgefühl (Leibschneiden) ein, der Leib wird aufgetrieben, der Patient fühlt ausstrahlende Schmerzen in den benachbarten Organen und Körpergebilden, hat Athemnoth, Beklemmungen, ja Ohnmachten werden hervorgerufen, Blutandrang, Kopfweh, hartnäckige Verstopfung etc. stellen sich ein, der Kranke fühlt eine bedeutende Abspannung und Müdigkeit, die sich des Körpers bemächtigt und macht den Patienten glauben, er sei von einem schweren inneren Leiden ergriffen. Allerdings können Blähungen, welche ja meistens durch Unverdaulichkeit und Verstopfung hervorgerufen werden, zu ernsteren Leiden Anlaß geben. Man behandelt und beseitigt die Blähungen am besten, wenn man die Ursache derselben zu entfernen sucht und ihren Austritt auf natürlichem Wege gestattet. Scharf wirkende und stark abführende Mittel sind durchaus zu verwerfen, denn nur dadurch, daß man auf die Darmparthien in milder, anregender Weise einwirkt, und die Thätigkeit des Darms fördert und kräftigt, wird man sich dieses oft sehr lästigen und auch gefährlichen Gastes entledigen.

Unter denjenigen Arzneimitteln, deren Wirkung ärztlicher Seits sehr lobend anerkannt wird, wie sich Jedermann aus der Zahl ärztlicher Gutachten, welche in nachverzeichneter Apotheke zu haben sind, leicht überzeugen kann und welche in ihrer Zusammensetzung keine dem Körper nachtheiligen Stoffe enthalten, nehmen die Apotheke Rich. Brandt's Schweizerpillen die erste Stelle ein. Allen Kranken, deren Leiden in der gestörten Thätigkeit des Verdauungsapparates zu suchen ist, wie Hämorrhoiden, Hypochondrie, Magen- und Darm Schmerzen etc. können diese wirklich heilenden Schweizerpillen bestens empfohlen werden. Ihr Preis ist ein so niedriger, daß selbst der Aermste sie anwenden kann und zwar werden dieselben in Blechdosen mit 50 Pillen zu 1 M. und 15 Pillen zu 35 S. verkauft. Auch versichert der Vertreter des Herrn Brandt für Welzheim: Apotheker Bilfinger auf briefliche Bestellung.

Bekanntmachungen.

Gschwend.

Das in N. 23 und 24 d. Blts. näher beschriebene Anwesen der ledig verstorbenen **Eva Bohm** von Birkhof, welches zu 4,675 M. taxirt und heute um 4,350 M. angekauft worden ist, kommt



am **Montag den 21. d. Mts. Mittags 11 Uhr** auf dem Rathhaus alhier zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Februar 1881.

Waifengericht.

Vorstand:

Schultheiß Kapp

Neuwirthshaus.

Fahrniß- und Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen **Gottlieb Mäß** in Neuwirthshaus kommt in dessen Wohnung am



Freitag den 25. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an

die verhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung zum Verkauf. Dieselbe besteht in: Mannskleidern, Betten, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirre und einer Kuh.

Sodann kommt am

Samstag den 26. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr in dem Gemeinderathszimmer in Nardenheim die Liegenschaft, welche besteht in: einem einstöckig. Wohnhaus mit Scheuer, 1 G. 5 Ar 12 □ M. Acker, Wiesen und Wald, zum öffentl. Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Wordersteinenberg den 15. Febr. 1881.

Aus Auftrag:
Schultheiß Krupp.

Revier Lorch.

Holzverkauf

Samstag den 26. Febr. von Morgens 10 Uhr an im Gasthaus zum Adler in Lorch, aus Heidenackerle, Enderlesholz und Staffelhöhren: Nm. 104 buchene Scheiter, 128 do Brügel, 4 Lindenholz, 176 Nadelholz-Scheiter, 83 do Brügel, 103 do Anbruchholz.

Revier Göttingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. März Vormittags 9 Uhr in der Krone in Wäschentheuren aus dem Staatswald Neuer Gairen: Nm. 5 eichene Scheiter, 69 do. Brügel und Anbruch, 34 buchene Brügel, 11 aspene Scheiter und Anbruch, 51 Nadelholz-Scheiter, 363 do. Brügel und Anbruch vom Scheidholz im Gairen, Eichröhren, Eichenholz und Breitegart — 21 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Revier Göttingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 28. Februar Vormittags 9 Uhr im Löwen in Börtlingen aus dem Staatswald Hirschstallung: 154 Nm. Nadelholz-Scheiter und 196 do. Anbruch.

Scheidholz aus dem Distrikt Marbach 25 Nm. Nadelholz-Scheiter und 189 do. Anbruch.



Gschwend.

Auf den Antrag der Erben kommt das — von dem verstorbenen Gottlieb Wohlfarth, gewesener Bauer in Strafenwald hinterlassene Anwesen, bestehend in:

- Der Hälfte an
- 8 A. 88 M. Bohnhaus zc. in Strafenwald,
 - 3 A. 5 M. Scheuer zc. alda,
 - A. 60 M. Grasgarten beim Waldhaus,
 - 7 A. 93 M. Acker alda,
 - 59 A. 42 M. Acker in Strafenwald,
 - 33 A. 99 M. Wiese im Bühlfeld,
 - 73 A. 35 M. Wiese und Acker in der Steinwiese,
 - 91 A. 15 M. Wiese und Acker beim Waldhaus,

am **Montag den 21. Februar 1881,**

Mittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus allhier zum erstenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Februar 1881.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Kopp.

Kaisersbach.

Z a h r m a r k t.

Der am

Matthias-Feiertag den 24. Februar 1881

dahier stattfindende

Viehmarkt

ist in dem Kalender für das Jahr 1881 nicht enthalten, daher auf diesem Wege zum Besuche dieses Marktes freundlichst eingeladen wird.

Den 15. Februar 1881.

Schultheißenamt.

Gmünd.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlauben wir uns die Anzeige zu machen, daß wir in hiesiger Stadt

eine mechanische Werkstätte

errichtet haben und empfehlen uns in allen in unser Fach einschlagenden Artikeln, als: **Landwirth. Maschinen, Brauerei-Einrichtungen, Werkzeuge und Maschinen aller Art, Gewächshäuser, Thore & Geländer, Pumpen & Pressen zc. zc.**

Reparaturen prompt und billig.

Garantiren bei schneller Ausführung für solide Arbeit.

Höchachtungsvoll

Fallert & Raff zur Rabenmühle.

NB. Ebenso bringen wir auch unsere Schleifmühle in empfehlende Erinnerung.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-
Actien-Gesellschaft.

(256.)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

H A M B U R G - N E W - Y O R K

Uebersfahrtspreis **80 Mark** mit Verköstigung.

Abfahrt jeden **Wittwoch Morgens** und **alle 14 Tage Sonntags.**

Durchpassage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachsl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Repäsentant für Württemberg

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

A. Wernle in Rudersberg und

G. Weller in Welzheim.

Salbtuch, Tuch & Buntstein
empfehle ich in großer Auswahl.

F. W. Münz.

Frische Heringe

sind eingetroffen

bei **S. Sohly.**

Pingel's Benedictiner Magenbitter

ist frisch eingetroffen

S. Sohly.

Welzheim.

Schönen Haber

kauft fortwährend

Eisenmann z. Lamu.

Welzheim.

Mehltreiche Gartoffel aus Nuremberg

verkauft p. Ctr. zu 4 Mark

d. Obige.

Flachs-, Hanf-, Abwerg- Spinnerei und Weberei

von **Gebr. Spohn in Ravensburg.**

Die rohen Tücher und Garne bis zu der Nummer 355 sind angekommen und können abgeholt werden bei

Seim. Chr. Bilfinger.

Juridica.

Regler. Württ. Privatrecht, 1. Theil,

abgemeine Lehren & Sachenrecht, 1881.

M. 4. 60. — Siegle, die Geschäfte

der nicht streitigen Gerichtsbarkeit in

Württ. 1881. **M. 3. — Lang's Sachen-**

recht. — **Lang's Personenrecht, neue**

Auflage, 1881. — **Neuer, das Verfahren**

vor dem Amtsgericht, an einem Rechts-

fall dargestellt, 5te Auflage, 80 S. —

Wilmowski, das Concursverfahren an

einem Rechtsfalle dargestellt, 3te Aufl.,

M. 1. 20. —

Borrätzig in der

Buchhandlung

F. Staib in Hall.

Bösartige Knochen- und Fingergewürze, nasie und trockene Flechten, Salzfisch u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Plaster** (Indian-Plaster). Paq. 3 M. Apoth. Schrader, Fenebach-Struttgart.

„Unsere heutige Nr. bringt

für alle Abonnenten eine Extra-

Beilage des rühmlichst bekannten

Benedictiner Doppelkräuter-

Magenbitter von C. Pingel in

Göttingen, Niederlage in Welz-

heim bei den Herren S. Sohly

und Wm. Bilfinger.“

Geld-Sorten.

Den 14. Februar 1881.

20 Francen-Stücke . . . 16 15—19

ditto in 1/2 . . . 16 13—17

Englische Sovereigns . . . 20 40—46

Russische Imperiales . . . 16 68—72

Dukaten . . . 9 55—59

Dollars al marco . . . 9 57—61

„ in Gold . . . 4 20G.